

Chronisch herzkrankte Jugendliche segeln auf der Ostsee

Asklepios Klinik Sankt Augustin führt Modellprojekt bereits zum achten Mal durch

Sankt Augustin, 10. Oktober 2009. Auch auf dem achten Segeltrip hat sich gezeigt: Chronisch herzkrankte Jugendliche können mit einem 140 Tonnen schweren Segelschiff auf eine einwöchige Ostsee-Segelfreizeit gehen. Neben dem Skipper und einer nautischen Stammcrew waren auch Dr. Walter Wiebe, Oberarzt der Abteilung für Kinderkardiologie, und zwei Krankenschwestern mit an Bord. Geleitet wird das Projekt von PD Dr. Martin Schneider, Chefarzt der Abteilung für Kinderkardiologie. Die Freizeit wurde in Zusammenarbeit mit dem Selbsthilfverband IDHK (Interessengemeinschaft Das herzkrankte Kind e.V.) durchgeführt und durch viele Sponsoren unterstützt.

Mit dem einwöchigen Segeltörn verfolgen Dr. Wiebe und sein Team mehrere Ziele. Zunächst steht das Abenteuer des Segelns zusammen mit dem Gemeinschafts-Erlebnis im Vordergrund. Die Teilnehmer lernen, dass sie trotz krankheitsbedingter Einschränkungen an normalen Freizeitaktivitäten in der Gruppe teilnehmen und auch ungewöhnliche Situationen meistern können. Wer einmal am Ruder des 140 Tonnen schweren Zweimast-Seglers „Sigandor“ gestanden hat, der traut sich auch im Alltag etwas zu. „Wichtig für alle Teilnehmer ist es zu wissen, dass die „Sigandor“ kein behütetes „Lazarettschiff“ für chronisch Herzkrankte ist. Wir bieten den Jugendlichen vom Anker holen, bis zum Segel setzen, Nachtwachen und dem Kombüseendienst aktiven Spaß, ohne sie zu überfordern“, so Dr. Wiebe.

Hinzu kommt, dass die Teilnehmer während der „Herzrunde“ an Bord ausreichend Gelegenheit finden, all ihre Probleme mit Fachleuten zu besprechen. So lernen sie viel Neues über den richtigen Umgang mit der Erkrankung. Das Vertrauensverhältnis, das während der Segeltour aufgebaut wird, führt dazu, dass auch die weitere Kommunikation zwischen Arzt und Patient in der Langzeitbehandlung im Deutschen Kinderherzzentrum (DKHZ) gefördert wird. So entsteht das, was als Patientencompliance bezeichnet wird - die Unterstützung der Therapie durch Wissen und Einsicht. Denn nur wenn der Patient die Behandlung aktiv mitgestaltet, kann ein optimales Ergebnis erreicht werden.

Besonderer Dank gilt den diesjährigen Sponsoren der Segelfreizeit: Dem Förderverein des Herzzentrums und erstmals einige Krankenkassen: Barmer Ersatzkasse Bonn, AOK Rheinland/Hamburg, IKK Nordrhein, Landwirtschaftliche KK NRW und die Arge der BKK Rhein-Ruhr.

Der Energiekonzern E.ON AG steuerte im Rahmen seiner „Aktion 1.000 Förderpakete“ 1.000 Euro zur Durchführung bei. Nur so war es möglich, den Selbstkostenbeitrag pro Teilnehmer auf 175 Euro beschränken zu können.

Pressekontakt:

Stefanie Klotz, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 02241-249-460

Pressemitteilung



Asklepios ist eine der führenden internationalen Klinikketten. Die Gruppe trägt Verantwortung für über 100 Einrichtungen, knapp 40 Tageskliniken, rund 22.000 Betten und 36.000 Mitarbeiter in Deutschland, Europa und den USA. Jährlich vertrauen rund eine Million Patienten ihre Gesundheit Asklepios an. Mit diesen Kennzahlen und einer Umsatzverantwortung von rund 2,3 Milliarden Euro in der Gesamtgruppe ist Asklepios die größte private Klinikette in der Bundesrepublik und in Europa. Die Asklepios Klinik Sankt Augustin deckt aufgrund der Vielzahl ihrer verschiedenen Fachabteilungen das gesamte Spektrum der Kinder- und Jugendmedizin kompetent ab.